



Zahlreiche Kräne drehen sich zurzeit in Dortmund. Hier die Baustelle des neuen Gebäudes der Volkswohlbund-Versicherung.

## Strukturwandel gelungen Dortmund spielt heute ganz vorne mit

SPD-Fraktion zieht Zwischenbilanz ihrer Arbeit 2004 bis 2009

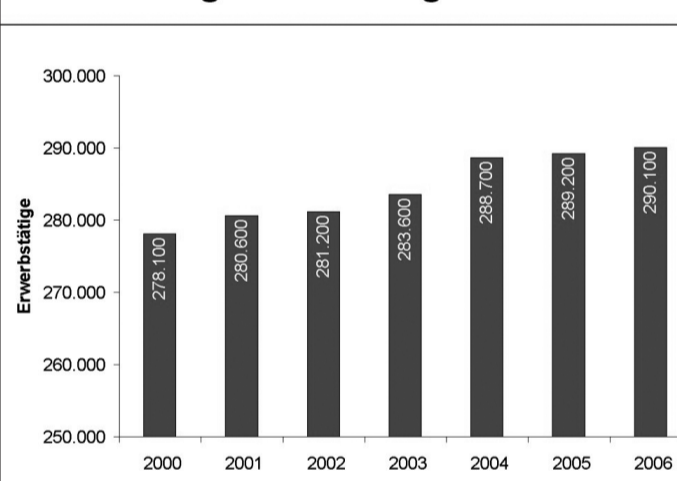
„Dortmund spielt ganz vorne mit.“ Auf diesen Nenner bringt Ernst Prüsse, SPD-Fraktionsvorsitzender, die Arbeit der SPD-Fraktion in der zu Ende gehenden Wahlperiode. „Wenn wir objektive Zahlen zu Rate ziehen, dann können wir feststellen, dass Dortmund den Strukturwandel bewältigt und beste Ausgangspositionen für die Zukunft hat.“

Noch vor wenigen Jahren standen die Dortmunder vor den Scherben der zusammenbrechenden Monostruktur aus Kohle und Stahl. Inzwischen ist die Stadt zu einem der modernsten Produktions- und Dienstleistungszentren Europas geworden. Dortmund blickt stolz auf neue Produktionsbranchen von der Mikrostrukturtechnik bis zur Biochemie. Dortmund gilt als hoch attraktiv bei Investoren. Das wird an wenigen Schlaglichtern deutlich:

Bei der Erwerbstätigenquote hat Dortmund die Talsohle durchschritten und zählt inzwischen mehr als 290.000 Arbeitsplätze – 35.000 Jobs mehr als im Jahr 1999. Aber die SPD-Fraktion will sich mit diesem Zugewinn nicht zufrieden geben. Sie will die 300.000-Marke knacken und strebt 325.000 Arbeitsplätze an.

Die Arbeitslosenquote ist mit 12,7 Prozent die niedrigste seit anderthalb Jahrzehnten (damals waren es 18,1 Prozent). „Wer das kann, kann auch unter 10 Prozent kommen“, so Ernst Prüsse. Die Sozialdemokraten wollen vor allem zukunftssichere und

### Entwicklung Erwerbstätigkeit



Bei der Erwerbstätigenquote hat Dortmund die Talsohle durchschritten und zählt mehr als 290.000 Arbeitsplätze.

solide bezahlte Arbeitsplätze in der Stadt schaffen.

Neuansiedlungen sorgen dafür, dass hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Zu den in den letzten Jahren angesiedelten Unternehmen zählen so klingende Namen wie Boehringer Ingelheim microparts, IKEA Distribution Services GmbH, KPMG, Hermes Logistik, Deufinanz/Signal Iduna, Westfälische Drahtindustrie, KIS Antriebstechnik. Dortmund ist jetzt ein Tausendfüßler, dessen Wirtschaftskraft auf vielen Beinen ruht.

Am Bruttoinlandsprodukt lässt sich der Fortschritt ablesen. Dortmund belegt beim Kriterium der Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem) mit 63.833 Euro bundesweit den beachtlichen Platz 14 (Durchschnitt bei 60.512). Die Steigerungsraten haben Dortmund

sogar zur Nummer 1 bei der Wachstumsdynamik unter den deutschen Städten gemacht.

Auch der Auslandsumsatz ist enorm angestiegen: von 1,2 auf 3,1 Mrd. Euro zwischen 1997 und 2007.

„Das sind nur ausgewählte Beispiele. Jeder kann selbst sehen, was sich in der Stadt tut. Zahlreiche Kräne drehen sich gegenwärtig zwischen U-Turm und Phoenix, zwischen Thier-Fläche und den vielen Baustellen in den Gewerbegebieten. Dortmund ist hoch attraktiv, zu einem Einkaufs- und Tourismusmagnet geworden und steht als Wohnstandort hoch im Kurs. Das Image unserer Stadt hat sich tief greifend verbessert“, stellt Ernst Prüsse fest.

„Das neue Dortmund, an dem die SPD-Fraktion seit Jahren arbeitet, ist dabei, Wirklichkeit zu werden.“

weiter ausgebaut werden, nachdem das dreijährige Projekt „Dortmunder Kinder. Besser essen. Mehr bewegen“ bereits erste Erfolge zeige. Überdies will die SPD-Fraktion unter anderem die Impfkampagnen an den Schulen fortsetzen.

Sie will die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Zivilisationskrankheiten Diabetes, Herzinfarkt und Schlaganfall vorantreiben. Mit dem Projekt „Starthilfe“ soll mehr für die Eltern von Neugeborenen getan werden, die gesundheitliche, soziale oder wirtschaftliche Probleme haben.

## Solide Finanzen in Dortmund

In CDU-geführten Städten wie Duisburg, Essen und Wuppertal regiert die Kommunalverwaltung, weil dort der städtische Haushalt desolat ist. Nicht so in Dortmund. Unsere Stadt kann frei über ihre Einnahmen verfügen, um weiter zu investieren.

Dazu trägt die solide Finanzpolitik der SPD-Fraktion in den vergangenen Jahren bei. Jutta Starke, finanzpolitische Sprecherin, verweist auf die hohe Eigenkapitalquote, die mit 35% im Vergleich mit anderen Großstädten außerordentlich gesund ist. „Behauptungen, Dortmund ist pleite, sind völlig aus der Luft gegriffen und lösen nur Ängste aus, die in keiner Weise gerechtfertigt sind.“

Zur finanzpolitischen Erfolgsbilanz gehört aus ihrer Sicht auch, dass Dortmund das Eigentum der Bürger nicht verkauft hat. Anders als in vielen Städten wird in Dortmund die Versorgung in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Energie, öffentlicher Nahverkehr und Entsorgung durch kommunale Unternehmen sicher gestellt. „Die städtischen Unternehmen können sich auf dem Markt behaupten und tragen zur finanziellen Entlastung des städtischen Haushalts bei.“

Wäre es nach dem Willen der Opposition gegangen, dann wäre vieles längst verhöckert. Das hat die SPD-Fraktion immer erfolgreich verhindert.

## Hilfsschirm für Menschen in Not

Dortmund ist dem Ziel, mehr Solidarität und Chancengleichheit sicher zu stellen, näher gekommen. „Mit dem Aktionsplan Soziale Stadt bekämpfen wir die Kinderarmut und sorgen für mehr Beschäftigung. Wir fördern Bürgerprojekte und Beteiligung. Mit dem Sozialticket und dem Lehrmittelfonds – um nur zwei Beispiele zu nennen – helfen wir Menschen ganz konkret“, sagt Michael Taranczewski, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Mit dem Erreichten wollen sich die Sozialdemokraten nicht begnügen. Es sollen weitere Aktionsbüros Soziale Stadt entstehen: Dort erhalten Menschen in Notlagen Hilfe und Unterstützung.

## Mehr Sicherheit

Der Sturm „Kyrill“ und die Überflutung 2008 zeigen aus Sicht der SPD-Fraktion, dass die Sicherheit der Bevölkerung einen zentralen Stellenwert einnimmt. Deshalb unterstützt die SPD-Fraktion die Millionen-Investitionen in die Feuerwehr. Nach der Inbetriebnahme der Feuerwache Eichlinghofen werden jetzt die Neubauten für die Feuerwache Mitte, die Feuerwache Hörde sowie des Feuerwehr-Ausbildungszentrums vorangetrieben.

## Gigantische Investitionen für das neue Dortmund

Tradition und Moderne innovativ miteinander verknüpft

„Mit einem geradezu gigantischen Investitionsprogramm wird das neue Dortmund Wirklichkeit.“ So fasste Stadtdirektor Ullrich Sierau die deutlich sichtbaren Erfolge in der Dortmunder Stadtplanung für die SPD-Fraktion bei ihrer diesjährigen Klausurtagung zusammen. „Überall sehen die Menschen, dass die Stadt mächtig vorankommt.“ In den vergangenen Jahren wurden Akzente gesetzt, die weit in die Zukunft weisen. Hier einige Beispiele:

**Dortmunder U:** Aus dem alten Brauereikomplex wird unter Erhaltung des Kellereihochhauses ein hoch modernes Viertel für Kreativwirtschaft, Kunst, Kultur, Gastronomie sowie mit Büros und Dienstleistungseinrichtungen.

Hier wird auch das Ostwall-Museum mit seinen Sammlungen zeitgenössischer Kunst künftig seinen Platz finden. Am „U“ werden mit der Kultur Hunderte neue Arbeitsplätze entstehen.

**Rheinische Straße:** Rund 10.000 Anlieger profitieren davon, dass die Straße erneuert wird, neue Attraktivität gewinnt und überdies ein mustergültiges energieeffizientes Quartier entsteht.

**Thier-Gelände:** Hier wird ein Einkaufszentrum entstehen, das neue Einkaufsmöglichkeiten liefert und nachhaltig zur Stärkung des Einzelhandelsstandorts City beiträgt.

**Boulevard Kampstraße:** nachdem die Ost-West-Verbindung der Stadtbahn unter die Erde gelegt wurde, können jetzt 23 Millionen Euro in die Kampstraße investiert werden, um sie zu modernisieren. Die Arbeiten laufen seit dem vergangenen Jahr auf Hochtouren.



Stadtdirektor Ullrich Sierau fasste die deutlich sichtbaren Erfolge in der Dortmunder Stadtplanung in seinem Vortrag für die SPD-Fraktion bei der Klausurtagung zusammen

**BI/Westfalendamm:** Die BI ist zu einem hochmodernen Büro-Standort und damit zu einem Schaufenster für den Strukturwandel in Dortmund geworden.

Die Untertunnelung wird dazu beitragen, die Leistungskraft der zentralen West-Ost-Achse zu stärken und die Belastungen zu reduzieren. Diesem Ziel dient auch das im vorigen Jahr realisierte Nachtfahrverbot für Lkw.

**Hauptbahnhof:** Mit einem Aufwand von knapp 120 Millionen Euro will die Bahn den Schienenverkehr aufwerten. Es sollen die Bahnhofshalle und die Gleiszugänge modernisiert werden.

**Hafen:** Der Ausbau des Hafens zu einem modernen Logistikzentrum trägt dazu bei, den Standort aufzuwerten und zugleich innovative Gewerbe- und Freizeitzentren anzusiedeln.

„Neben diesen herausragenden Projekten sind wir be-

sonders stolz darauf, dass wir vor allem die Dortmunder Stadtteile in den vergangenen Jahren vorangebracht haben“, unterstreicht Ullrich Sierau.

Zwei Beispiele sind dem Stadtdirektor besonders wichtig: Da steht zum einen die Modernisierung der Nordstadt, wo mit Unterstützung der Europäischen Union gleich 29 Einzelprojekte mit einem Aufwand von rund 30 Millionen Euro angestoßen worden sind.

## Stolz auf Stadtteile

Und zum Zweiten trägt die Umnutzung der alten Hoesch-Flächen in Hörde dazu bei, auf der einen Seite mit dem Phoenix-See ein hoch attraktives Freizeitgebiet aufzubauen und auf der anderen Seite im Westen großzügige Flächen für die Neuansiedlung von modernen Unternehmen bereitzustellen.



Mit Hilfe des Investitionsprogramms für kommunale Sporteinrichtungen konnte die Sanierung des Stadions Rote Erde realisiert werden.

## Mio.-Investitionen für den Sport

Die Förderung von Breiten- und Spitzensport sollen aus Sicht der SPD-Fraktion auch in Zukunft gezielt vorangetrieben werden – nicht zuletzt, um die Bevölkerung in Sachen Gesundheitsprävention zu unterstützen. Nach Auffassung von Richard

Utech, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, zeigt das Investitionsprogramm in die kommunalen Sporteinrichtungen durchgreifende Wirkung. Die Mittel sind für die Realisierung folgender Maßnahmen verwandt worden: Kunstrasenplätze, Er-

tüchtigung der Sporthallen, Umwandlung des Freibades Froschloch in ein Naturbad, Sanierung des Stadions Rote Erde, Anerkennung des Goethe-Gymnasiums als NRW-Sportschule und Modernisierung von Frei- und Hallenbädern.

## Gesundheit: Prävention hat hohen Stellenwert

Die Gesundheitspolitik hat für die Dortmunder SPD-Fraktion einen hohen Stellenwert unter den Zukunftsthemen. „Gerade junge Menschen müssen angeleitet werden, mehr für Gesundheit und Fitness zu tun“, sagt Michael Taranczewski, gesundheitspolitischer Sprecher. Aus gutem Grund: Untersuchungen, die den engen Zusammenhang zwischen sozialen Problemen und mangelnder Gesundheitsvorsorge belegen, alarmieren die Sozialdemokraten. Deshalb sollen insbesondere die Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

**Sie nutzen das Internet? Sie haben E-Mail?  
Dann besuchen Sie uns unter  
[www.spd-fraktion-dortmund.de](http://www.spd-fraktion-dortmund.de)  
und abonnieren Sie dort unseren aktuellen Newsletter!**

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:  
SPD-Fraktion im Rat der Stadt DO  
Dr. Andreas Paust  
Fraktionsgeschäftsführer  
Friedensplatz 1  
44135 Dortmund  
Tel: 0231 / 574513 Fax: 579147  
Email: fraktion@spd-fraktion-dortmund.de